

Resultate der quantitativ-empirischen KUF unter besonderer Berücksichtigung des CoW-Projekts (Hauptquelle: Geller, Daniel S. & J. David Singer (1998) *Nations at War: A Scientific Study of International Conflict*. Cambridge Studies in International Relations. Cambridge: Cambridge University Press.)

Legende: Autoren in eckigen Klammern [] unterstützen abweichende oder entgegengesetzte Positionen zur zusammenfassenden These.

1. Zusammenhänge zwischen der Kriegsträchtigkeit von Staaten und ihren nationalen internen Eigenschaften (Monadische Analyse-Ebene)

1.1. Umfang und Dichte der Bevölkerung

1.1.1. Kein korrelativer Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsdichte (und den Änderungen der Bevölkerungsdichte) und Krieg.

Literatur:

Singer, 1972

Bremer, Singer und Luterbacher, 1973

1.1.2. Zusammenhang zwischen innerem Wachstum auf der einen (lateral pressure) und Militärausgaben, Bündnissen und Krieg auf der anderen Seite. Aber die Stärke der Koeffizienten für die verschiedenen Maße variiert beträchtlich über die Staaten der Stichprobe. Zweifel an der Validität der Indikatoren.

Literatur:

Chourci und North, 1972, 1975, 1989

Chourci, North und Yamakage, 1992

[Levy, 1989]

1.2. Ökonomische Entwicklung und Konjunkturzyklen

Kein korrelativer Zusammenhang mit Krieg oder mit anderen "tödlichen Auseinandersetzungen".

Literatur:

[Lenin, 1916]

[Wright, 1942, 1964]

Richardson, 1960

Rummel, 1967, 1968

East und Gregg, 1967

Thompson, 1982

1.3. Kriegszyklen

Zusammenhang nicht nachweisbar.

Literatur:

Singer und Cusack, 1981

Singer und Small, 1974

Bremer, 1982

Garnham, 1983

Levy und Morgan, 1981

1.4. Kulturelle Eigenheiten einer Nation

Zweifelhafte Ergebnisse über Existenz einer Kriegsursache genannt "cultural pressure".

Literatur:

Cattell, 1949

Cattell, Breul und Hartman, 1952

Cattell und Gorsuch, 1965

Rummel, 1968

1.5. Interner und externer Konflikt

Nachweis eines korrelativen Zusammenhanges, der weiter erhärtet werden müßte.

Literatur:

[Rummel, 1963, 1967]

[Eberwein, Hubner-Dick, Jagodzinski, Rattinger und Weede, 1979]

Feierabend und Feierabend, 1969

Wilkenfeld, 1969, 1971

Vincent, 1981

Geller, 1985

1.6. Regimetyyp

1.6.1. Die Zentralisierung der Regierung

Bislang positive Befunde (Datum beachten!)

Literatur:

Wright, 1942

Gregg und Banks, 1965

1.6.2. Wahlzyklen

Schwacher Zusammenhang ist wahrscheinlich.

Literatur:

Gaubatz, 1991

Stoll, 1984

Russett, 1990

Nincic, 1990

1.6.3. Staatenbildung und -transformation

Gewaltsame Staatenbildungen erhöhen die Konfliktwahrscheinlichkeit.

Literatur:

Maoz, 1989

1.6.4. DemokratieZeitweise heftig umstrittender Zusammenhang mit der klaren Tendenz, daß auf der Analyse-Ebene der Nationen *kein* Zusammenhang besteht.*Literatur:*

Wright, [1942], 1964

Rummel, 1968

Weede, 1970

Russett und Monsen, 1975

Small und Singer, 1976

[Rummel, 1983]

[Rummel, 1985]

Weede, 1984

Chan, 1984

Domke, 1988

Dixon, 1989

Maoz und Abdolali, 1989

Gleditsch, 1994

Ray, 1995a, 1995b

Haas, 1965

East und Gregg, 1967
 Salmore und Hermann, 1969
 Zinnes und Wilkenfeld, 1971
 East und Hermann, 1974
 Geller, 1985
 Mansfield und Snyder, 1995
 Weede, 1996
 Enterline, 1996

1.7. Machtquellen (capabilities)

1.7.1. Machtstatus

Befund: Großmächte führen häufiger Krieg als andere Staaten, ihre Kriege sind außerdem schwerer als die anderer Staaten.

Literatur:

Wright, [1942], 1964
 [Rummel, 1968)
 Weede, 1970
 Small und Singer, 1970, 1982
 Köhler, 1975
 Bremer, 1980
 Eberwein, 1982
 Geller, 1988

1.7.2. Grad der Militarisierung

Nachweisbarer Zusammenhang.

Literatur:

Feierabend und Feierabend, 1969
 Weede, 1970
 Kemp, 1977

1.7.3. Die Aufrüstung (Military buildups)

Bislang: Kein Zusammenhang!

Literatur:

Diehl und Kingston, 1987

1.7.4. Machtzyklen

Überwiegend konsistente Befunde über einen bestehenden Zusammenhang zwischen "kritischen Punkten" und Krieg.

Literatur:

Doran und Parsons, 1980

Doran, 1983

Doran, 1985

1.8. Grenzen

1.8.1. Gelegenheit

Überwiegend eindeutige Befunde: relativ starker Zusammenhang zwischen Grenzen und Kriegen.

Literatur:

Richardson, 1960

Wright, [1942], 1964

Weede, 1970

[Rummel, 1972]

1.8.2. Kontext für Interaktionen

Ein (nicht unbedingt auf die Nachbarn gerichteter) Zusammenhang zwischen Nachbarschaften und Krieg existiert.

Literatur:

Starr und Most, 1976, 1978, 1983

Midlarski, 1975

Siverson und Starr, 1990

1.9. Bündnisse

Nachweisbare Korrelation, deren kausaler Status aber noch nicht geklärt ist. Bündnisse tragen zur Verbreitung (Diffusion) von Kriegen bei.

Literatur:

Singer und Small, 1966

Weede, 1970

Kemp, 1977

Siverson und Sullivan, 1984

Levy, 1981

Siverson und Starr, 1990

1.10. Status-quo-Orientierung

Zusammenhang mit Krieg nachweisbar.

Literatur:

Organski, 1958

Organski und Kugler, 1980

Gilpin, 1981

Modelski, 1983

Wish, 1980

Geller, 1994

1.11. Zusammenfassende Bewertung der Befunde auf Monadenebene

Kritik:

- zu eingeschränkter Untersuchungszeitraum der Datensätze Datensätze CREON, WEIS, COPDAB und DON
- ungenügende Vergleichbarkeit der verwendeten Kategorien

WEIS-Datensatz (World Event Interaction Survey, McClelland und Hoggard, 1969)

CREON-Datensatz (Comparative Research on the Events of Nations Project, Hermann, East, Hermann, Salmore und Salmore 1973)

COPDAB (Conflict and Peace Data Bank, Edward E. Azar, 1984, 1993)

DON-Datensatz (Dimensionality of Nations Project, Rummel 1963)

1.12. Inhaltliche Zusammenfassung

[...]

2. Kriegsträchtige Dyaden

2.1. Machtgleichgewicht

Machtgleichgewicht und die Bewegung zum Gleichgewicht hin erhöhen die Kriegswahrscheinlichkeit zwischen zwei Staaten (Großmächten).

Literatur:

[Claude, 1962]

[Wright, 1942]
 [Waltz, 1979]
 Blainey, 1973
 Organski, 1958
 Organski und Kugler, 1980
 Gilpin, 1981
 Modelski, 1983
 Thompson, 1988
 Levy, 1987
 Wayman, 1996
 Gochman, 1990

Literatur zur Rationalitätsannahme:

Singer, 1972
 Bueno de Mesquita, 1978, 1981
 Small und Singer, 1982
 Wang und Ray, 1994.

2.1.1. Vorherrschaft und Krieg

Der Zusammenhang ist empirisch belegt worden von:

Literatur:

Bueno de Mesquita, 1980
 Siverson und Tennefoss, 1984

2.1.2. Gleichgewicht und Krieg

Der durchgängige Befund besteht darin, daß Machtgleichgewicht zwischen Staaten die Kriegswahrscheinlichkeit erhöht.

Literatur:

Mihalka, 1976
 Garnham, 1976
 Weede, 1976
 Mandel, 1980
 Moul, 1988
 Kim, 1991
 Kim, 1996
 Bremer, 1992
 Geller, 1993

2.1.3. Machtverlagerungen und -umschwünge

Hierzu gibt es überwiegend Befunde, die einen Zusammenhang belegen.

Organski, 1958
 Gilpin, 1981
 Modelski, 1983
 Wallerstein, 1984
 Organski und Kugler, 1980
 Anderson und McKeown, 1987
 Houweling und Siccama, 1988
 Levy, 1987
 Schampel, 1993
 Wayman, 1996
 Gochman, 1990
 Schampel, 1993
 Gochmans, 1990
 [Kim, 1992]
 [Kim und Morrow, 1992]
 Huth, Bennett und Gelpi, 1992
 Huth und Russett, 1993
 Geller, 1992
 Geller, 1993
 Wayman, 1996

2.1.4. Nulearwaffen

Soweit feststellbar, haben sie keine abschreckende, aber eine dämpfende Wirkung in höheren Stadien der Eskalation.

Literatur:

Siverson und Miller, 1993
 Organski und Kugler, 1980
 Bueno de Mesquita und Riker, 1982
 Geller, 1990
 Paul, 1994

2.2. Nachbarschaften

2.2.1 Nähe (proximity)

Kriegführende Staaten sind einander räumlich näher als nicht-kriegführende Staaten.

Literatur:

Gleditsch und Singer, 1975

Garnham, 1976

2.2.2. Nachbarschaft

Bestätigung der monadischen Befunde auf der Dyaden-Ebene: Nachbarschaften erhöhen die Kriegswahrscheinlichkeit.

Weede, 1975

Mihalka, 1976

Moul, 1988

Moul, 1985

Gochman, 1990

Bremer, 1992

2.3. Rüstungswettläufe

Heftig umstittener Zusammenhang. Der Tendenz der Befunde nach zu urteilen besteht wohl kein Zusammenhang.

Literatur:

[Huntington, [1958], 1969]

Joynt, 1964

Mueller, 1969

[Wallace, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1990]

Weede, 1980

Altfeld, 1983

Diehl, 1983, 1985

Diehl und Kingston, 1987

Siverson und Diehl, 1989

Morrow, 1989

2.4. Bündnisse*Literatur zu den unterschiedlichen theoretischen Ansätzen:*

Brzezinski und Huntington, 1963

Bueno de Mesquita, 1981

2.4.1. Bündnisse innerhalb der Dyaden

Umstrittener Befund: Freunde werden zu Kriegsgegnern.

Literatur:

Bueno de Mesquita, 1981

Ray, 1990

[Weede, 1975]

Bremer, 1992

2.4.2. Außerhalb einer Dyade liegende Bündnisse

Befund: Eine asymmetrische Bindung erhöht die Kriegswahrscheinlichkeit. Umgekehrter Effekt, wenn beide Staaten keinem, demselben (? - umstritten) oder verschiedenen Bündnissen angehören.

Literatur:

Kim, 1991

Mihalka, 1976

Siverson und Tennefoss, 1984

Weede, 1975

Weede, 1989

2.5. Regimetyp

2.5.1. Demokratische Dyaden

Bisher gut bestätigter Befund: Demokratische Staaten führen untereinander selten oder nie Krieg. Berechtigte Zweifel an der kausalen (theoretischen) Interpretation.

Theorie-Literatur:

Kant, [1795], 1939

Doyle, 1986

Dixon, 1993, 1994

Russett, 1993

Empirie-Literatur:

Babst, 1972

Small und Singer, 1976

Rummel, 1979

Rummel, 1983

Maoz und Abdolali, 1989

Bremer, 1992 aufgrund von Chan, 1984 und Polity II (Gurr, Jagers und Moore, 1989)

Bremer, 1993

Gleditsch, 1995
 [Ray, 1993]
 [Spiro, 1994]
 [Farber und Gowa, 1995]
 [Layne, 1994]
 [James und Mitchell, 1995]
 Maoz und Russett, 1993
 [Bueno de Mesquita und Lalman, 1992].
 [Morgan und Campbell, 1991]
 [Morgan und Schwebach, 1992]

2.6. Status quo Orientierung

Literatur zu theoretischen Annahmen:

Organski, 1958
 Vasquez, 1996
 Levy, 1987
 Morrow, 1996

2.6.1. Status quo Orientierung - Empirie

Gefährliche Situation: Annäherung der Machtpotentiale von Herausforderer und Status-quo-Verteidiger.

Literatur:

Organski, 1958
 Rummel, 1979
 Anderson und McKeown, 1987
 Galtung, 1964
 Wallace, 1971
 Midlarski, 1975
 Maoz, 1982
 Ray, 1995
 Huth, Bennett und Gelpi, 1992
 Maoz 1982
 Gilpin, 1981
 Levy, 1987
 Huth, Gelpi und Bennett, 1993
 Anderson und McKeown, 1987
 Lebow, 1984
 Geller, 1994
 Paul, 1994

2.7. Ökonomische Faktoren

2.7.1. Handel

Überwiegend die Behauptung eines friedensfördernden Effekts.

Literatur:

Sullivan, 1974

Gasiorowski und Polachek, 1982

Oneal, Oneal, Maoz und Russett, 1996

[Barbieri, 1996]

2.7.2. Entwicklung

Ökonomisch hochentwickelte Staaten verhalten sich zueinander friedlicher.

Literatur:

Bremer, 1992

2.8. Zusammenfassung

[...]

Umfassende Bibliografie bis 1999:

<http://www.georg-quaas.de/biblio.htm>

Offizielle Bibliografie:

Susumu Suzuki, Volker Krause, J. David Singer: The Correlates of War Project: A Bibliographic History of the Scientific Study of War and Peace, 1964-2000

URL:

http://sitemaker.umich.edu/jdsinger/files/cow_bibliographichistory_071202f_04_07_06_.pdf